

DER KNOOPS PARK

» „Töchterresidenzen“

Der Knoops Park liegt im Ortsteil St. Magnus. Seine Entstehung verdanken wir dem Baron Ludwig Knoop und dem von ihm beauftragten Gartenarchitekten Wilhelm Benque, der auch den Bürgerpark in Bremen gestaltet hat.

Neben der landschaftlichen Schönheit ist der Park auch durch die Familiengeschichte der Knoops geprägt, die viele Spuren im Park hinterlassen haben. Der Förderverein Knoops Park e.V. hat sich neben seinem Beitrag zur Pflege und Entwicklung des Parks auch zum Ziel gesetzt, an die ursprünglichen Bewohner der Häuser und Gärten zu erinnern:

L. Knoop war in Bremen geboren und in Russland als Kaufmann und Textil-Industrieller zu Ruhm und Reichtum gelangt. Den erblichen Baronstitel erhielt er 1877 von Zar Alexander II. Ludwig Knoop hatte mit seiner Frau Louise, geb. Hoyer, drei Söhne und drei Töchter, die alle in der Zeit vom 1844 bis 1858 in Moskau geboren wurden.



Familientreffen mit Bootspartie auf dem Teich mit Grotte, im Hintergrund: Schloss Mühlenthal, Gemälde von C. Lasch, 1875

Bereits 1860 entstand bei den Knoops der Wunsch, in die Umgebung von Bremen zurückzukehren, wo sie zunächst die Sommerzeit in einem Landhaus in St. Magnus verbrachten. An der gleichen Stelle baute Ludwig Knoop dann sein

Schloss Mühlenthal, in das man 1871 einzog. Es war so groß ausgelegt, dass darin anfangs nicht nur seine Kinder, sondern dann auch deren Familien unterkommen konnten. Knoop selbst war anfangs die meiste Zeit in Russland und leitete die Geschäfte, die er später an zwei seiner Söhne, Theodor und Andreas, abgab; der dritte Sohn, Johannes, war in London für die Firma tätig. Somit waren es vor allem die drei Töchter, Louise, Adele und Emilie, die mit der Hilfe ihres Vaters für die weitere Entwicklung auf dem hohen Ufer der Lesum sorgten.

Die Hochzeiten der jungen Damen fanden alle auf „Mühlenthal“ statt; bevor das Schloss gebaut war feierte man in den schon fertiggestellten Gewächshäusern. Die Töchter wohnten zunächst in Bremen und führen zu Besuchen und in den Ferien hinauf nach St. Magnus. Erst als es der Mutter und Großmutter zu viel wurde, beschloss man, dass die Familien der Töchter in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schloss Mühlenthal Grundstücke und Häuser bekommen sollten. Vater Ludwig kümmerte sich darum; man geht heute davon aus, dass er die Flächen, und vielleicht auch die Gebäude, seinen Töchtern geschenkt hat. Ab 1877 konnten sie sich „Baronessen“ nennen.

Als erste „Töchterresidenz“ wurden die sog. **Albrechtsburg (1882)** und die schönen **Torhäuser** an der Straße für die Tochter Louise, die 1864 George Albrecht geheiratet hatte, errichtet. Das Haus in neubarockem Stil wurde an der Kante zur Lesum gebaut; davon ist heute nur eine Terrasse auf einer Grotte, ein Weg und eine Stützmauer aus Backstein erhalten; daran waren früher Gewächshäuser angelehnt.



Östliches Torhaus der Albrechtsburg mit dahinter liegendem Wasserturm.

Die Torhäuser im sogenannten Schweizer Stil, sind erhalten; sie stehen als Einzelbauten unter Denkmalschutz und bilden heute den Haupteingang zum Park.

Das westliche Gebäude war das Hofmeierhaus, die gegenüberliegenden waren Pfortnerwohnung, Pferdestall und ein reich verzierter Wasserturm. Das gesamte Ensemble ist, gemäß der Beurteilung der Denkmalpflege, mit seiner malerischen Gestaltung ein Zeugnis der großbürgerlichen Landsitzkultur an der Lesum. Die Villa selbst musste in den 1950er Jahren einem Schwestern-Wohnheim weichen, welches wiederum 2016 abgerissen wurde, weil keiner es mehr nutzen konnte und es nicht mehr in den Park passte.

George Albrecht, der Schwiegersohn von Ludwig Knoop, war Teilhaber eines alteingesessenen Handelshauses, Konsul und u.a. Mitbegründer der Bremer Wollkammerei (BWK) in Blumenthal. Die Nachkommen von Louise und George Albrecht waren bedeutende Baumwollhändler, Ärzte, Musiker und Politiker. Noch heute hat die Fa. Albrecht/Müller-Pearse ihren Sitz in der Bremer Baumwollbörse.

Die zweite „Töchterresidenz“ ist das Herrenhaus „**Schotteck (1893)**“ für die Tochter Adele, die seit 1872 mit Georg Wolde

verheiratet war. Auf der Fläche hat einmal die Kapelle des heiligen Magnus gestanden, später dann ein Sommersitz des Bremer Bischofs und wiederum später die Schule der St. Magnuser. Diese ließ der Baron an der heutigen Richthofenstraße neu bauen; genau so musste er bei den Erweiterungen der Knoopschen Besitzungen auch mehrere Bauern- und Siedlungshäuser Richtung Norden verlagern.

Der Entwurf für Haus Schotteck entstand aus einem Wettbewerb unter Berliner Architekten; Herrenhaus und Wirtschaftsgebäude waren auf Wunsch des Bauherren G. Wolde, getrennt anzuordnen. Leider ist diese Gliederung wegen späterer Ergänzungen nicht mehr so gut zu erkennen. Auch der kleine Spitzturm über dem Eingang wurde nach einem Sturmschaden nicht mehr wieder aufgesetzt. Dennoch ist Haus Schotteck auch heute noch ein stattliches Gebäude im historischen Stil. Ca. 2008 hatte man damit begonnen, in das lange leer stehende Gebäude Eigentumswohnungen einzubauen: exklusives Wohnen im Park!

Georg Wolde war ins Bankgeschäft seines Vaters eingetreten, der sich selbst schon einige Jahre früher (1864), einen Landsitz in St. Magnus errichtet hatte: das heute noch fast original erhaltene Haus Blumenkamp, heute ein Kindergarten. Die Nähe zu den Knoops wird auch zu der Heirat mit Baroness Adele Knoop beigetragen haben. Adele selbst hat für die Nachkommen „Erinnerungsbilder“ aus dem Leben von Ludwig Knoop aufgezeichnet. Diese Aufzeichnungen von 1928 sind erhalten und die wichtigste Quelle für alle, die sich mit dem Leben und den Geschäften des „Patriarchen“ beschäftigen.

Auch bei Haus Schotteck gibt es ein Pförtner- und Kutscherhaus, im Stil passend zum Herrenhaus, gut erhalten und sensibel für mehrere kleine Wohnungen umgebaut. Der Garten hat besonders

schöne Nadelbäume und ein Rosarium an der Straße. Der Hang hinunter zur Lesum, mit Eichen und Tulpenbäumen, ist ein schönes Beispiel für die Gartenlandschaft entlang des Brommy-Weges; es wird sogar angenommen, dass der Gartenkünstler Benque in Schotteck noch mitgewirkt hat.

Die dritte „Töchterresidenz“ war ein großes Haus im Niedersächsischen Heimattstil, das für Baroness Emilie Knoop, die jüngste der Töchter, die Willy **Kulenkampff** im Jahr 1880 geheiratet hatte. Er war Teilhaber und später Geschäftsinhaber der **Firma Gebr. Knoop**, die ein Vorfahre der Knoops gegründet hatte. Die Fabrik blieb bis 1941 in Familienbesitz; man handelte v.a. mit Tabak, insbesondere mit den skandinavischen Ländern. Architekt des Hauses war Eduard **Gildemeister**, der Entwurf des Gartens stammte ebenfalls von **W. Benque**. Somit treffen hier lauter berühmte Bremer Namen zusammen!

Der Landsitz von **1897**, der sich auf der Nordseite der Bahn befunden hatte, wurde nach „**Krånholm**“ benannt, einer Insel in der Narwa/Estland: dort hatte Ludwig Knoop ab 1857 die damals größte und modernste Textilfabrik Europas errichtet. Die Fabrik wurde nach der russischen Revolution und während sowjetischen Besatzung Estlands nach 1945 heruntergewirtschaftet: sie ist heute eine riesige Ruine!

Haus Krånholm musste dem Ausbau der B 74, heute A 270, weichen und wurde 1971 an der heutigen Stelle fragmentarisch wieder aufgebaut; das steinerne Untergeschoss ist verschwunden, aber der mächtige geschnitzte Eichenbogen zur ehem. Diele blieb erhalten.

Das Haus Krånholm ist heute zusammen mit dem noch älteren Gärtnerhaus von Baron Knoop ein beliebtes Restaurant und Café mit vielen kulturellen Veranstaltungen und privaten Festlichkeiten. Es ist ein



Haus Krånholm heute, Treffpunkt für Spaziergänge in Knoops Park

attraktiver Ausgangs- oder Endpunkt für Spaziergänge in Knoops Park geworden.

Es gibt viel zu erzählen, über den Baron, seine Töchter, seine Nachfahren; dies soll ein Beitrag dazu sein, die Landschaft an der Lesum in ihren geschichtlichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen noch intensiver zu erleben, nach der Devise aller Heimatforscher und Stadtführer: wer etwas weiss, kann mehr sehen!

Anmerkung: Der Begriff „Töchterresidenzen“ stammt aus div. Denkmalbeschreibungen des Landesamtes für Denkmalpflege, Bremen.

KONTAKT

Förderverein Knoops Park e.V.

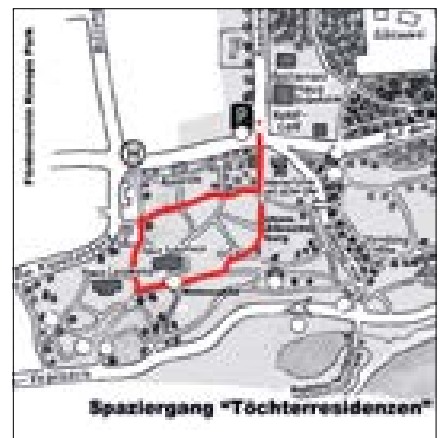
Ch. Steuer

Lesmonastraße 52

28717 Bremen

Telefon 0421/6397730

info@foerderverein-knoops-park.de



Fotos/Wegeskizze: Förderverein Knoops Park e.V.